Hermann-Josef KASTENHOLZ Elektroanlagen

H. J. KASTENHOLZ ELEKTROANLAGEN KUNDENJOURNAL

LEBEN UND GENIESSEN

DAS RADIO IN DER WAND

ERÖFFNUNG DER FREILUFTSAISON

KOCHEN IN EINER NEUEN DIMENSION

ECHTE FERN-BEDIENUNG

FERRARIS GEGEN SMART

KE NAKO – ES IST AN DER ZEIT

GLÜCKAUF RUHRGEBIET

ZWISCHEN MODERNISME UND MODERNE

LEBEN UND GENIESSEN

Liebe Kundin, lieber Kunde,

in der neuen Ausgabe unseres Kundenjournals möchten wir Sie auf eine neue Saison einstimmen. Die moderne Elektroinstallation steht natürlich im Vordergrund. Sie hilft uns, das Leben zu vereinfachen und zu genießen. Selbst in Bereichen, in denen man nicht gleich an intelligente Technik denkt. Oder wussten Sie, dass ausgerechnet in einer Schulungsküche mitten im Hunsrück ein berührungsloses Steuerungsgerät zur Marktreife entwickelt wird? Johann Lafer, bekannter Fernseh- und Sternekoch, betreibt neben seinem Gourmetrestaurant „Le Val d'Or" und Luxushotel auf der Stromburg das „Table d'Or". Die Show- und Schulungsküche vermittelt den Gästen nicht nur feinste Kochkunst, sondern auch raffinierte Technik, wie sie bald auch in Ihrer Küche Einzug halten könnte.

Oder lockt es Sie nach dem Winter an die frische Luft? Bedarf Ihr Garten dringender Arbeit? Für Laub- und Sägearbeiten braucht man Strom, für die wohlverdiente Gartenparty auch. Statt hässlicher Verlängerungskabel mit Stolperpotenzial möchten wir Ihnen die Gira Energiesäulen empfehlen. Die sind sichere Stromspender im Freien, mit denen Sie auch Lichtakzente setzen können. Für Unterhaltung im Wohnbereich sorgt das neue Gira Unterputz-Radio RDS. Es ist in Bad, Kinderzimmer oder Küche eine echte Bereicherung. Durch den Wandeinbau bleiben Ablageflächen frei. Technik und Kabel sind sicher in der Wand versteckt.

Die Zukunft mahnt uns zu einem bewussteren Umgang mit Energie. Neben der Nutzung alternativer Energiequellen und dem Einsatz stromsparender Geräte kommen nun auch intelligente Stromzähler, genannt Smart Meter, zum Einsatz. Wie Sie mit den Geräten Strom und Geld sparen können, darüber später mehr.

Zu guter Letzt haben wir noch drei Reisethemen im Programm. Das Ruhrgebiet ist Kulturmetropole 2010 und lockt mit Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Entdecken Sie die alten Kohle- und Stahlproduktionsstätten neu. Im Juni steht die Fußball-WM in Südafrika im Mittelpunkt. Vielleicht ein Reisetipp für Sie? Ganz bestimmt einer, weil einfacher zu erreichen, ist Barcelona. Als Kurztrip absolut empfehlenswert.

Natürlich können Sie auch wieder etwas gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern.

Ihr

Hermann Josef Kastenholz

IN DIESER AUSGABE

EDITORIAL
Leben und genießen 2

IMPRESSUM 2
INHALT 2

GIRA AKTUELL
Eröffnung der Freiluftsaison 3–4
Das Radio in der Wand 5

BRENNPUNKT
Kochen in einer neuen Dimension 6–7
Johann Lafer empfiehlt 8

ELEKTROWELT
Echte Fern-Bedienung 9
Ferraris gegen Smart 10–11

SPORT
Ke Nako – es ist an der Zeit 12–13

KULTUR
Glückauf Ruhrgebiet 14–16
Zwischen Modernisme und Moderne 17–18

AKTION
Zum Aktionspreis 19
Raten und gewinnen 19

IMPRESSUM
Herausgeber:
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG
Verantwortlich für den Inhalt: Torben Bayer
Redaktion: Oliver Wessel
Satz und Grafik: Karoline Bock
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG
Dahlienstraße 12
42477 Radevormwald
E-Mail: info@gira.de
Bildnachweis:
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG,
fotolia, Oliver Wessel, Jan-Manuel Müller,
SA Tourism, Johann Lafer, RUHR.2010

ERÖFFNUNG DER FREILUFTSAISON

Nach einem langen Winter ist es ein befreiendes Gefühl, wieder draußen zu sein, die frische Luft und die Sonne zu genießen. Strandkorb, Grill und Gartenstühle vom Staub befreit und ab damit auf die Terrasse oder in den Garten. Kein Licht? Kein Strom? Kein Problem. Die Gira Energiesäulen liefern beides und überzeugen mit robustem und elegantem Design.

Der Winter hat lange genug an den Nerven gezerrt, die Gesundheit und die gute Laune auf die Probe gestellt. Endlich wieder an die frische Luft, nach draußen, ins Grüne. Nicht nur die Menschen hat die kalte Jahreszeit gebeutelt. Auch die Natur hat extrem gelitten. Zeit für den Frühjahrsputz. Rasen mähen, Hecken schneiden, Beete umgraben und neu bepflanzen, den Gartenteich reinigen. Für den Feierabend oder das Wochenende können endlich wieder die Gartenmöbel aus dem Keller oder der Garage geholt werden. Der Grill wird einem ersten Probelauf unterzogen. Was wäre all dieses Vergnügen ohne Strom? Elektrische Helfer erleichtern die Arbeit im Garten und sorgen für beste Partylaune.

STROM IM FREIEN

Nur woher den Strom nehmen? Bitte nicht über mehrfach verlängerte Verlängerungskabel und Mehrfachsteckdosen, die an einer Steckdose im Haus hängen. Oder über die 50-Meter-Kabeltrommel, die Stolperfalle schlechthin, wenn die Leitung aus dem Keller die Treppen hinauf und quer durch den Garten verlegt ist. Die Leitung womöglich mal in der Tür eingequetscht war. Oder 50 Meter zu lang sind und deshalb aufgerollt den Strom liefern. Die Wicklungen wirken wie eine Spule, entwickeln einen hohen Widerstand und können zum Kabelbrand führen. Eine Lösung in Sicht?

SICHERE LÖSUNG

Aber sicher. Die Gira Energiesäulen sind die idealen Freiluft-Stromlieferanten. Das Gehäuse, der Deckel und der Fuß bestehen aus robustem, witterungsbeständigem Aluminium mit einer pflegeleichten Oberfläche. Sie ist kratzfest, schmutzunempfindlich und in den Farben Anthrazit und Alu erhältlich. Die Geräteeinheit für verschiedene Anwendungen ist widerstandsfähig. Bruchsicheres und schlagfestes Thermoplast hält allen Witterungseinflüssen stand und sorgt so für eine hohe Langlebigkeit. Die Geräteeinheit ist speziell für die Anforderungen im Außenbereich wassergeschützt nach IP 44.

LIEFERT LICHT UND/ODER STROM

Die Gira Energiesäulen gibt es in fünf Varianten. Als reiner Stromlieferant ist die Säule mit einer Geräteeinheit bestehend aus drei SCHUKO-Steckdosen mit Kindersicherung ausgerüstet. Zusätzlich ist die Energiesäule auch mit Lichtelement erhältlich. Dann liefert sie nicht nur Strom, sondern beleuchtet auch zum Beispiel Gehwege, Garagenauffahrten, den Terrassenrand oder das Ufer des Goldfischteichs. Zudem gibt es zwei reine Lichtsäulen, die nur Licht liefern. Eine Streuscheibe sorgt für eine optimale Ausleuchtung. Ein schmaler, rückseitiger Lichtaustritt des Lichtelements gibt eine zusätzliche Orientierungshilfe. Mit einem optionalen Lamellenelement lässt sich das Licht gezielt auf den Weg oder ein Objekt ausrichten. Die Lichtsäulen sind in zwei unterschiedlichen Längen erhältlich.

FREIE FUNKTIONSWAHL

Zu guter Letzt gibt es die Energiesäule auch frei bestückbar in verschiedenen Höhen und Ausführungen. In die Leereinheiten können beliebige Funktionen aus dem wassergeschützten Gira Schalterprogramm TX_44 installiert werden. Zum Beispiel kann eine Lichtsäule mit einem Automatikschalter ausgerüstet werden, der bei Annäherung einer Person das Licht ein- und wieder ausschaltet. Varianten ohne Lichtelement können mit einem LED-Orientierungslicht versehen werden. Die Säulen können aber auch Funktionen aus dem Gira Türkommunikations-System aufnehmen, wie die Türsprechanlage, die Gira Türstation Unterputz mit Ruftaster, Türlautsprecher, Infomodul, Farbkamera oder Keyless In-Produkte. Insbesondere an Zufahrtswegen oder Eingangstoren dienen sie der praktischen Eingangskontrolle.

EINFACHE MONTAGE

Die Gira Energiesäulen sind einfach auf der Terrasse, im Garten oder an Wegen zu montieren. Auf festem Untergrund wird der Säulenfuß mit nur einem Dübel verschraubt. Auf weichen Untergründen wird die Energiesäule mittels der optionalen versenkbaren Erdhülse im Boden verankert. Die Säulen sind in den Farben Alu und Anthrazit lieferbar.

Nun kann das Freiluftvergnügen beginnen. Bei Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung und beraten Sie gerne, welche Funktionen für Sie passen.

DAS RADIO IN DER WAND

Seit rund 100 Jahren gibt es das Radio. Seit zehn Jahren das Gira Unterputz-Radio. Zeit für eine Neuauflage des erfolgreichen Wandgeräts.

Radios gibt es seit rund 100 Jahren auf dem Markt. Waren die ersten noch wuchtige Röhrenempfänger, passt heute ein Empfangsteil sogar in Mobiltelefone. Oder in die Wand. So wie das Gira Unterputz-Radio. Im Jahr 2000 präsentierte der Hersteller moderner Elektrosysteme das erste Radio, das in gerade mal zwei Unterputzdosen installiert wird. Kabel und Technik verschwinden hinter Rahmen und Gerätefront. Ein Lautsprecher, zwei Senderspeicher, automatischer und manueller Sendersuchlauf, Lautstärkeregler, mehr brauchte es nicht. Das Gira Unterputz-Radio ist zu einem Verkaufsschlager geworden.

TECHNISCH ÜBERARBEITET

Das neue Gira Unterputz-Radio RDS ist mit einem kapazitiven Bedienfeld und einem hochwertigen Display ausgerüstet. Die Tasten werden bereits durch leichtes Berühren bedient. Zum Einschalten genügt die Berührung einer beliebigen Taste der Bedienfläche. Überträgt der Sender das RDS-Signal, werden der Sendername groß und die Sendefrequenz klein im Display angezeigt. Zudem erscheint automatisch die aktuelle Uhrzeit. Bei der ersten Inbetriebnahme des Gira Unterputz-Radios RDS werden die beiden stärksten Sender automatisch auf den zwei Senderspeichern hinterlegt, können aber beliebig neu gewählt werden. Besonders praktisch: der Sleep-Modus. Ist er aktiviert, schaltet sich das Radio nach 30 Minuten selbstständig aus. Der neu konzipierte Lautsprecher erzeugt einen reinen Klang. Bei Anschluss eines Zusatzlautsprechers sogar in Stereo.

MP3-KOMPATIBEL

Wer lieber Klänge aus dem eigenen MP3-Player oder einer anderen Musikquelle hören möchte, kann externe Geräte über die optionale Gira Cinch-Steckdose an das Radio anschließen. Auf Gäste-WCs sorgt die automatische Musikunterhaltung für eine positive Stimmung. Der eingebaute Nebenstelleneingang mit 230 Volt macht's möglich. Dank der Speicherung zweier Sender kann man stets einen Musiksender auf Empfang halten und einen beispielsweise für die Übertragung der Fußball-WM oder für Nachrichten reservieren.

KOCHEN IN EINER NEUEN DIMENSION

Johann Lafer steht für exzellente Küche, sinnlichen Genuss und eine Jahrzehnte dauernde Medienpräsenz. Dabei hat der Star- und Sternekoch viele Leidenschaften. Eine – neben dem Kochen und Genießen – ist Technik vom Feinsten.

Johann Lafer ist der wohl bekannteste Koch Deutschlands. Seine Omnipräsenz in den Medien, in Fernseh-Kochshows, Buchläden, Lebensmittel- und Küchengeschäften hat ihm eine seit Jahren ungebremste Popularität eingebracht. Ein massives Marketing begleitet die Karriere des Meisterkochs. Vieles ziert seinen Namen: Zutaten, Gewürzmischungen, Marmeladen, Genussmittel, Kochutensilien und Geschirr. Die Produkte sind vom Gourmetkoch selbst zusammengestellt und geprüft. „Wo Lafer draufsteht, ist auch Lafer drin“, lautet sein Motto.

GOURMETTEMPEL IM GRÜNEN

Im Hunsrück, zwischen den drei großen Weinanbaugebieten Nahe, Rheingau und Rheinhessen, haben Johann Lafer und seine Frau einen Tempel der Gastlichkeit und des Genusses geschaffen. Die Stromburg aus dem 11. Jahrhundert, einst Ritterburg nun exklusives Hotel, ist unter Gourmets gefragt. In seinem mehrfach ausgezeichneten Sternerestaurant „Le Val d’Or“ überrascht Johann Lafer seine Gäste mit immer neuen Rezepten. Seine Menüs sind eine kulinarische Entdeckungsreise, die fantasiereich hergerichteten Teller ein Augen- und Gaumenschmaus.

KÜCHE MIT KÖPFCHEN

Das Kochen ist eine Leidenschaft, die Johann Lafer gerne mit anderen teilt. Unweit seiner Stromburg hat er mit dem „Table d’Or“ in Guldental eine einzigartige Show- und Schulungsküche eingerichtet. Was von außen wie ein weinberankter Winzerhof wirkt, entpuppt sich innen als stilvoll eingerichtete Hightech-Küche mit dem modernsten, was Architektur, Ausstattung und Technik zu bieten haben. Hier wird nicht einfach nur gekocht: Hier wird inszeniert, zelebriert, kredenzt, experimentiert und den sinnlichen Genüssen gefrönt. Mit seiner Küche setzt Lafer Maßstäbe auf Jahre hinaus. Denn das, was verbaut, installiert und vernetzt wurde, ist zum Teil hier erst entwickelt worden.

TECHNIK FÜR DIE ZUKUNFT

Auffällig sind die vielen Touchscreens in den Wänden, die raffinierte Beleuchtung, LED und Studiospots, mit denen Lafer jede Stimmung erzeugen kann. Ein Fingerzeig oder ein gesprochenes Wort aus des Meisters Mund – zum Beispiel „Candlelight“ – und die LED fahren wie von Geisterhand gesteuert auf ein angenehm wohlig-warmes Licht herunter. Intelligente Technik auf Basis des Gira HomeServer 3 und KNX/EIB haben die Küche, Audio- und Videoinstallationen, den mächtigen 70-Zoll-Bildschirm am Ende des Essbereichs und die gesamte Lichtsteuerung vernetzt. Zugriffe aufs Internet, auf die Rezeptdatenbank, auf alle Kameras und Mikrofone sind von jedem Touchscreen aus möglich. Doch Lafer ist schon einen Schritt weiter. Der Clou ist eine unscheinbare Konsole, über die der Meister kontaktlos dirigiert. Der Mauszeiger auf dem riesigen Bildschirm folgt seinen Handbewegungen, virtuelle Tasten setzen Befehle in Gang. Das Glanzstück ist noch in der Erprobung, steht aber kurz vor der Marktreife: die iPoint Control 3-D-Gestenkontrolle (dazu später mehr). Eine „echte Luftnummer“, die neue Bedienungsabläufe ermöglicht.

KAMERATAUGLICHES KOCHEN

Handarbeit bleibt das Kochen trotz aller Technik schon noch. In Dimensionen, die kleiner auch zu Hause möglich sind. Das gilt für die Vernetzung mit KNX/EIB ebenso wie für die praktische Geräteanordnung. Natürlich beeindruckt die frei stehende, sieben Meter lange Arbeitsfläche mit Edelstahloberfläche, in die Induktionskochfelder, Wokmulde und Spülbecken nahtlos eingelassen sind. So bleibt das Zubereiten mehrgängiger Menüfolgen selbst mit einer Vielzahl von Köchen übersichtlich. Kombi-Dampfgarer und mehrere Backöfen unterstützen die Arbeit. Weder hör-, noch sichtbar sorgen zugstarke Dunstabzüge für klare Sicht auch unter Volllast. Schließlich geht es Johann Lafer im „Table d’Or“ nicht nur um Schulungen, sondern auch um die Show. Für Fernsehaufzeichnungen perfektes Licht leuchtet den Raum aus. Fest installierte Kameras zeichnen Bilder in HD auf, die entweder auf DVD gebrannt oder als sendefähiger TV-Film gespeichert werden können. Kochen in einer neuen Dimension halt.

Wenn Sie mehr wissen wollen über die intelligente Technik, fragen Sie uns. Wir klären Sie auf.

JOHANN LAFER EMPFIEHLT: LAMMKARREE AUF CASSOLETTE VON FRÜHLINGSGEMÜSE

Über Johann Lafers Küche kann man nicht schreiben, ohne Details seiner Kochkunst preiszugeben. Eine Empfehlung vom Sternekoch persönlich:

DIE ZUTATEN
2 Lammkarrees, ca. 600 g, küchenfertig
3 Knoblauchzehen
4 Thymianzweige
2 Rosmarinzweige
80 ml Olivenöl

CASSOLETTE
100 g Sojabohnen
100 g Zuckerschoten
6 kleine Fingermöhren
8 Stangen breite Bohnen
200 g Kartoffeln, gewürfelt
6 grüne Spargelspitzen
6 weiße Spargelspitzen
2 EL Olivenöl
60 ml Lammfond
1 Thymianzweig
1 Rosmarinzweig
75 g Butter
Kalahari-Salz
schwarzer Pfeffer-Mix

Kerbel für die Garnitur

Knoblauchzehen schälen, in feine Würfel schneiden und mit Thymian, Rosmarin und Olivenöl mischen. Die Lammkarrees mit der Marinade übergießen und in den Kühlschrank stellen.

Das Gemüse putzen, schälen und je nach Größe halbieren oder in kleine Stücke schneiden. Kartoffeln in kochendem Salzwasser bissfest garen.

Gemüse in einer Pfanne in Olivenöl anschwitzen. Lammfond angießen, Thymian und Rosmarin zugeben und das Gemüse bissfest garen. Dann Kartoffeln zugeben, mit Kalahari-Salz und schwarzem Pfeffer-Mix würzen und zum Schluss die Butter unterschwenken.
Die Lammkarree aus der Marinade nehmen und gut abtropfen lassen. Die Marinade durch ein Sieb gießen und sowohl das Öl als auch die Kräuter aufheben. 3 EL Marinadeöl erhitzen und die Lammkarrees darin mit den Marinadekräutern kurz anbraten. Mit Kalahari-Salz und schwarzem Pfeffer-Mix würzen und für ca. 15 Minuten in den auf 180° C vorgeheizten Ofen schieben.

Das Cassolette in einen tiefen Teller geben, Lammkarrees aufschneiden und auf das Cassolette geben.

ÜBRIGENS
Im Internet kann jeder auf die Rezeptdatenbank Johann Lafers zugreifen. Lassen Sie sich inspirieren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren und Genießen. Guten Appetit. Die Datenbank finden Sie unter:
http://lafer.rezepte.msn.de

ECHTE FERN-BEDIENUNG

Während Multitouch-Geräte derzeit der Renner sind, ist Johann Lafer im „Table d'Or" bereits einen Schritt weiter: Steuerung ganz ohne körperlichen Kontakt. Das iPoint Control 3-D-Gestensteuerungssystem macht die „Luftnummer" möglich.

Auf der CeBIT in Hannover wurde ein Prototyp vorgestellt. Johann Lafer hingegen nutzt ihn bereits in seiner Kochschule „Table d'Or" und trägt maßgeblich zu seiner Weiterentwicklung bei: Der iPoint, ein berührungsloses Gestensteuergerät, reagiert auf Hand- und Fingerbewegungen in der Luft, ohne dass eine Oberfläche berührt werden muss. Dirigenten dürften ihre helle Freude haben: Könnten sie mit ihren Handbewegungen nicht nur ein Orchester, sondern das Aufnahmestudio gleich mitsteuern. Entwickelt wurden Technik und Gerät vom Berliner Heinrich-Hertz-Institut.

FAUST HEISST START

Die Gestensteuerung ist überall dort gefragt, wo eine Tastenbedienung unmöglich, umständlich oder unhygienisch wäre. In der Küche zum Beispiel beim Nachschlagen im Kochbuch. Mittels Gesten und vordefinierten Handhaltungen blättert man durch die Menüstruktur. Der Finger steuert den Mauszeiger auf einem Bildschirm. Zwei parallele Infrarotkameras registrieren die Bewegung der Finger und Hände im Raum und „übersetzen" die dreidimensionale Bewegung. Die ausgestreckte Hand mit leicht gespreizten Fingern bedeutet: zurück zum Hauptmenü. Eine Faust kommentiert das Gerät mit dem Starten des Mediaplayers. Geblättert wird per Wischbewegung.

FERNBEDIENUNG IM KLASSISCHEN SINN

Bei Johann Lafer hat das iPoint Control bereits einen festen Platz am Kopfende der großen Tafel im Essbereich gefunden. Von hier aus bedient er den 70 Zoll großen Bildschirm, auf dem er seinen Gästen Filme zeigt sowie Rezepte und Bildershows präsentiert, die Revox Multiroom-Anlage, Herd, Backofen und Licht. Es ist eine Fernbedienung im klassischen Sinne, ohne direkte Berührungen. Entwickelt für Küchen, OP-Säle, Pflegestationen, aber auch als neuer Spielspaß im Wohnzimmer denkbar. Wann das Gerät in Serie geht? Wir halten Sie auf dem Laufenden.

FERRARIS GEGEN SMART

Wer wird gewinnen? Ganz klar, dem Smart gehört die Zukunft, denn Ferraris sind überholt. Hier geht es nicht um Automarken. Die Namensvetter sind Stromzähler. Die Ablöse des alten Ferraris Zählers wird die Energiewirtschaft maßgeblich beeinflussen. Zum Wohle der Verbraucher und der Umwelt.

Was auf den ersten Blick nach einem ungleichen Kräftemessen unter Automarken aussieht, entpuppt sich als eine Entwicklung für die Zukunft. Es geht um den bewussteren Umgang mit Energie, um Ressourcenschonung und Schutz der Umwelt. Im Mittelpunkt stehen die Stromzähler im Haus. Ferraris, das sind die schwarzen Drehstromzähler aus Bakelit oder Kunststoff, die seit rund 50 Jahren den gesamten Stromverbrauch in einem Haushalt messen. Unaufgeschlüsselt und ungefiltert. Wann wie viel und von wem Energie verbraucht wird, ließ sich bisher nicht feststellen. Einmal im Jahr kam jemand vom Energieversorger vorbei und las den Zähler ab. Damit ist es bald vorbei. Den Smart Metern, zu Deutsch intelligenten Stromzählern, gehört die Zukunft.

ZÄHLER MIT ZUSATZFUNKTIONEN

Seit dem 1. Januar 2010 müssen deutschlandweit in Neubauten und Totalsanierungen intelligente Stromzähler installiert werden. Grundlage ist eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). § 21 b Abs. 3 EnWG sieht den Einbau von Zählern vor, die den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegeln, soweit dies technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar ist. Smart Meter erfüllen die Voraussetzungen. Die elektronischen Zähler sind mit Zusatzfunktionen ausgestattet, wie der Fernauslese, Fernparametrierbarkeit, Überwachung der Spannungsqualität, fernsteuerbarer Ein- und Ausschalter etc. Neben der Höhe des Energieverbrauchs per Zählerstand wird der Verbrauch verschiedener Geräte

den Lastspitzen und verbrauchsarme Zeiten erkannt, gespeichert und zu Rechnungszwecken ausgewertet. Smart Meter übermitteln die Daten direkt per Funk an die Energieversorger. Das macht den jährlichen Besuch überflüssig, erleichtert die Auswertung und soll den Energiemarkt transparenter machen.

ANREIZE ZUM ENERGIESPAREN

Die Bundesregierung und die Europäische Union versprechen sich einen offeneren Energiemarkt zugunsten der Verbraucher. Gestaffelte Tarife sollen Energie effizienter nutzbar machen, indem Auslastung, Spitzen- und verbrauchsarme Zeiten berücksichtigt werden. Eine individuelle Stromrechnung soll Anreize schaffen, eigene Einsparpotenziale zu erkennen und zu nutzen. Dafür winken günstige Tarife, die die Kosten über den Verbrauch senken und letztendlich die Umwelt schonen. Smart Meter besitzen neben einem Display Kommunikationsschnittstellen, über die die Verbrauchsparameter auf einen Bildschirm in der Wohnung übertragen werden können. So kann der Nutzer seinen Energieverbrauch stets selbst im Auge behalten und seinen Konsum entsprechend angleichen. Prognosen zufolge sollen Smart Meter den Energieverbrauch und damit auch den CO_2-Ausstoß um bis zu zehn Prozent verringern können.

KOSTEN DER UMRÜSTUNG

Gegen einen effizienten Einsatz im freiwilligen Bereich sprechen derzeit noch die Kosten für Installation und Miete der Geräte. Allerdings liegt den meisten Energieversorgern die Umrüstung selbst am Herzen, so dass es mit besonderem Verhandlungsgeschick durchaus kalkulierbare Lösungen gibt. Bei einem verpflichteten Einbau im Neubau oder bei Totalsanierung übernimmt der Energieversorger ohnehin die Kosten für den Einbau. Es ist ratsam, den Wettbewerb am Strommarkt zu nutzen, Preise zu vergleichen und verschiedene Angebote einzuholen. Ein Aufwand, der sich angesichts steigender Energiekosten langfristig lohnen wird. Smart Metering wird sich in Zukunft nicht nur auf die Stromversorgung beschränken. Die Technik lässt sich auf Gas, Wasser und Fernwärme übertragen, wird also auch in diesen Märkten ein Thema für die Zukunft werden. In Deutschland laufen bereits Pilotprojekte, bei denen Smart Meter installiert und das Verbraucherverhalten gemessen werden.

Sie haben Fragen zu diesem Thema? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

KE NAKO – ES IST AN DER ZEIT

Die ganze (Fußball-) Welt schaut nach Südafrika. Vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 findet am Kap der guten Hoffnung die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Die Stadien sind gebaut, das Land ist vorbereitet, die Sicherheitskräfte stehen parat. Fehlen nur noch die Spiele.

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist ein Ereignis, auf das die Südafrikaner lange gewartet haben. Der Welt zu beweisen, dass sie würdige Gastgeber dieses Weltsportereignisses sein können. Das Land hat viel investiert, in neue Stadien, Infrastruktur, Sicherheitskräfte und Notfallpläne. Die Euphorie ist bereits zu spüren. Die hat Südafrika unübersehbar in eine neue Ära katapultiert. „We can't wait" ist in großen Lettern auf Transparenten zu lesen. Dazu der WM-Slogan „Ke Nako" – „Es ist an der Zeit!".

FUSSBALL VOR SPEKTAKULÄRER KULISSE

Wie Vulkankegel ragen die zehn Stadien in den neun Ausrichterstädten aus dem Boden. Es wurde viel umgebaut oder neu aus dem Boden gestampft. Wie Soccer City in Johannesburg. Knapp 100.000 Zuschauer fasst das Stadion nach dem Umbau. Seine neu gestaltete Außenhaut ist den Schuppen einer Schlange nachempfunden, spiegelt den braunen Teint der Erde wider. Johannesburg richtet die meisten Spiele aus. Die spektakulärste Kulisse aber bietet Kapstadt mit dem futuristisch anmutenden Green-Point-Stadion. Auf der einen Seite erhebt sich der mächtige Sattel des über 1.000 Meter hohen Tafelbergs, auf der anderen Seite liegt der Atlantik mit seiner azurblauen Farbe bis zum Horizont.

SHOPPING STATT SAFARI

„Die Aussicht, Gastgeber dieses Weltsportereignisses zu sein, hat vor allem die Geschäftsleute und Behörden in Kapstadts Innenstadt beflügelt", erzählt Designer Craig Native. Der Modemacher sitzt in einem der trendigen Cafés der 300 Jahre alten Long Street, wo die Designerszene ihre Läden hat. „Ich hoffe, dass die Fans zwischen den Spielen nicht nur auf Safari gehen, sondern auch unsere Shopping-Center erobern und meine Boutiquen entdecken", sagt der Geschäftsmann grinsend. Egal, ob Designerstücke oder Stangenware, nirgendwo auf dem „Schwarzen Kontinent" lässt es sich ausgiebiger und meist auch preiswerter einkaufen als in Südafrikas Konsumtempeln. Allen voran Kapstadts modernste Shoppingmall im historischen Hafenviertel, die Victoria & Alfred Waterfront.

Es wird ein aufregender Sportsommer – auf der Nord- wie auf der Südhalbkugel.

Spielplan

GRUPPENSPIELE

Datum	Ort	Zeit	Teams
11.06.	Johannesburg – JSC	16:00	Südafrika – Mexiko
	Kapstadt	20:30	Uruguay – Frankreich
12.06.	Nelson Mandela Bay/PLZ	13:30	Korea Republik – Griechenland
	Johannesburg – JEP	16:00	Argentinien – Nigeria
	Rustenburg	20:30	England – USA
13.06.	Polokwane	13:30	Algerien – Slowenien
	Tshwane/Pretoria	16:00	Serbien – Ghana
	Durban	20:30	Deutschland – Australien
14.06.	Johannesburg – JSC	13:30	Niederlande – Dänemark
	Mangaung/BFN	16:00	Japan – Kamerun
	Kapstadt	20:30	Italien – Paraguay
15.06.	Rustenburg	13:30	Neuseeland – Slowakei
	Nelson Mandela Bay/PLZ	16:00	Elfenbeinküste – Portugal
	Johannesburg – JEP	20:30	Brasilien – Korea DVR
16.06.	Nelspruit	13:30	Honduras – Chile
	Durban	16:00	Spanien – Schweiz
	Tshwane/Pretoria	20:30	Südafrika – Uruguay
17.06.	Johannesburg – JSC	13:30	Argentinien – Korea Republik
	Mangaung/BFN	16:00	Griechenland – Nigeria
	Polokwane	20:30	Frankreich – Mexiko
18.06.	Nelson Mandela Bay/PLZ	13:30	Deutschland – Serbien
	Johannesburg – JEP	16:00	Slowenien – USA
	Kapstadt	20:30	England – Algerien
19.06.	Durban	13:30	Niederlande – Japan
	Rustenburg	16:00	Ghana – Australien
	Tshwane/Pretoria	20:30	Kamerun – Dänemark
20.06.	Mangaung/BFN	13:30	Slowakei – Paraguay
	Nelspruit	16:00	Italien – Neuseeland
	Johannesburg – JSC	20:30	Brasilien – Elfenbeinküste
21.06.	Kapstadt	13:30	Portugal – Korea DVR
	Nelson Mandela Bay/PLZ	16:00	Chile – Schweiz
	Johannesburg – JEP	20:30	Spanien – Honduras
22.06.	Rustenburg	16:00	Mexiko – Uruguay
	Mangaung/BFN	16:00	Frankreich – Südafrika
	Durban	20:30	Nigeria – Korea Republik
	Polokwane	20:30	Griechenland – Argentinien
23.06.	Nelson Mandela Bay/PLZ	16:00	Slowenien – England
	Tshwane/Pretoria	16:00	USA – Algerien
	Johannesburg – JSC	20:30	Ghana – Deutschland
	Nelspruit	20:30	Australien – Serbien
24.06.	Johannesburg – JEP	16:00	Slowakei – Italien
	Polokwane	16:00	Paraguay – Neuseeland
	Rustenburg	20:30	Dänemark – Japan
	Kapstadt	20:30	Kamerun – Niederlande
25.06.	Durban	16:00	Portugal – Brasilien
	Nelspruit	16:00	Korea DVR – Elfenbeinküste
	Tshwane/Pretoria	20:30	Chile – Spanien
	Mangaung/BFN	20:30	Schweiz – Honduras

ACHTELFINALE

Datum	Ort	Zeit	Teams
26.06.	Nelson Mandela Bay/PLZ	16:00	1A – 2B (1)
	Rustenburg	20:30	1C – 2D (3)
27.06.	Mangaung/BFN	16:00	1D – 2C (4)
	Johannesburg – JSC	20:30	1B – 2A (2)
28.06.	Durban	16:00	1E – 2F (5)
	Johannesburg – JEP	20:30	1G – 2H (7)
29.06.	Tshwane/Pretoria	16:00	1F – 2E (6)
	Kapstadt	20:30	1H – 2G (8)

VIERTELFINALE

Datum	Ort	Zeit	Teams
02.07.	Nelson Mandela Bay/PLZ	16:00	5 – 7 (C)
	Johannesburg – JSC	20:30	1 – 3 (A)
03.07.	Kapstadt	16:00	2 – 4 (B)
	Johannesburg – JEP	20:30	6 – 8 (D)

HALBFINALE

Datum	Ort	Zeit	Teams
06.07.	Kapstadt	20:30	A – C (I)
07.07.	Durban	20:30	B – D (II)

SPIEL UM DEN 3. PLATZ

Datum	Ort	Zeit	Teams
10.07.	Nelson Mandela Bay/PLZ	20:30	Verlierer I – Verlierer II

FINALE

Datum	Ort	Zeit	Teams
11.07.	Johannesburg – JSC	20:30	Gewinner I – Gewinner II

GLÜCKAUF RUHRGEBIET

Essen ist zusammen mit dem Ruhrgebiet für ein Jahr Europas Kulturhauptstadt. Mit rund 300 Projekten und 2.500 Veranstaltungen möchte man Profil zeigen im Revier. Nicht mehr die Kumpel, sondern die Kreativen fahren die nächste Schicht.

Es ist etwas ganz Besonderes und war so noch nie da: Normalerweise bewerben sich Städte in ganz Europa um die Gunst, einmal aus dem Schatten naher Metropolen herauszutreten und ein Jahr lang zu beweisen, dass auch sie ganz oben mitspielen können. 2010 wird nicht eine Stadt, sondern eine ganze Region Kulturhauptstadt. Ruhrmetropole nennt sie sich und meint die 4.435 Quadratkilometer zwischen Breckerfeld, Haltern, Hamm und Xanten. Behauptet sich als drittgrößter Ballungsraum Europas hinter Paris und London und wird doch nie aus einem Guss sein. Dafür werden die Menschen sorgen, die dem „Ruhrpott“ ihr Gesicht geben: Menschen aus 170 Nationen, Kulturen, Traditionen, die hier eine neue Heimat fanden.

Zeche Zollverein

Ausstellung im Ruhr Museum

Zeche Nordstern Gelsenkirchen

Zeche Zollverein

JAHRZEHNTE GEPRÄGTE KULTURVIELFALT

Das Revier hübscht sich auf, das längst aus dem düsteren Kohlenkeller geschlüpft ist. Denn nicht erst seit Beginn des Kulturjahres 2010 wird hier Kultur gemacht, Kunst geprägt, Profil gezeigt. Das Ruhrgebiet hat längst seinen Platz in der Kulturgeschichte gefunden. Auf engem Raum konzentriert sich hier mehr Kultur als in jeder anderen Region Europas: 200 Museen, darunter das Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop oder das gerade mit einem riesigen Glaskubus erweiterte Museum Folkwang in Essen bieten ein reichhaltiges Angebot bewegender Ausstellungen. 120 Theater und 100 Konzertstätten zeigen Aufführungen für jeden Geschmack und Geldbeutel. Die Theater und Musikhäuser in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Moers und Mühlheim a.d. Ruhr bieten Spitzenniveau, das mit den Bühnen der Welt konkurrieren kann.

60 KILOMETER TISCHKULTUR

Die Vielfalt sorgt für Spannung, aber auch für Abwechslung und macht den Reiz des Reviers aus. Ganz besonders im Kulturjahr. Zum Beispiel, wenn am 18. Juli 2010 der Ruhrschnellweg, eine der drei Hauptverkehrsadern durch das Ruhrgebiet, für einen Tag stillgelegt wird. Dann bitten die Kulturen zu Tisch. 60 Kilometer lang wird die Tafel aus 300.000 Tischen, an denen sich jeder präsentieren kann. Tischbestellungen gibt es übers Internet (Miete ab 25 Euro/Stück). Die A40 wird zur einzigartigen Bühne, auf der promeniert, getanzt, geschlendert, gegessen, getrunken, gestaunt und gefeiert wird. 60 Kilometer autofreie Zone, das wird es nicht wieder geben.

SCHACHTZEICHEN AM HIMMEL

Rußgeschwärzte Fassaden, von Kohlenstaub verseuchte Luft, das war einmal. Das Dröhnen von Stahlhämmern und Walzwerken ist lange verhallt, die meisten Bergwerksstollen sind aufgefüllt, die Industrieanlagen abgerissen oder umgestaltet. Nur wenige Fördertürme markieren als rostende Stahlgiganten die Landschaft. So wie der weithin sichtbare Förderturm der Zeche Zollverein. Viele andere Zeichen des Bergbaus verschwanden. Vom 22. bis 30. Mai 2010 werden sie wieder sichtbar. Große Ballons in bis zu 80 Metern Höhe markieren jeweils einen Ort mit Geschichte.

EIFFELTURM DES RUHRGEBIETS

Die Zeche Zollverein in Essen braucht diese Zeichen nicht. Sie ist selbst ein Wahrzeichen der Region. Weithin sichtbar ist ihr kolossaler Förderturm, auch Eiffelturm des Ruhrgebiets genannt. Sie war die schönste und größte Zeche. 1986 wurde hier die letzte Schicht gefahren, 1993 kam das Aus für die Kokerei. Die Schließung setzte einen Wendepunkt in der Region. Statt Kohle werden hier heute Kunst, Kultur und Kreativität gefördert. 2000 wurde das Areal offiziell unter Denkmalschutz gestellt, 2001 in die Liste der UNESCO als Weltkulturerbe aufgenommen. Neben einem Bergbaumuseum siedelten hier Architektur-, Kultur- und Kunststätten an, entstanden Freizeiteinrichtungen, Schauspielbühnen und Gastronomiebetriebe. Das ehemalige Kesselhaus ist heute das Design Zentrum NRW. Ein Besuch lohnt ganzjährig: Im Winter gibt es hier eine Schlittschuhbahn, im Sommer steht das ehemalige Werksschwimmbad Besuchern offen.

AUSSICHTEN AUS LUFTIGER HÖHE

Das Dach der 40 Meter hohen Kohlenwäsche bietet einen fantastischen 360-Grad-Panoramablick. Das Land, von Menschen und Maschinen geprägt, gegraben, umgestaltet. Hier ist nichts, wie es ursprünglich mal war. Eine seltsam geformte Landschaft: Unvermittelt erheben sich am Horizont Berge – renaturierte Abraumhalden mit Material aus mehreren Kilometern Tiefe. So wie die Halde in Bottrop, heute ein Anziehungs- und Aussichtspunkt. Ein Tetraeder ist ihr Gipfelkreuz, eine luftige Stahlkonstruktion, deren Besteigung über schwankende, durchsichtige Treppen und Plattformen Mut erfordert. Wer lieber in die Höhe gefahren werden will, nimmt den gläsernen Aufzug im Gasometer in Oberhausen. Die riesige Gastonne ist zu einem Erlebnispark umgebaut und inszeniert stets aufsehenerregende Ausstellungen.

Das Kulturjahr 2010 im Ruhrgebiet bietet viele Veranstaltungen und wird der Besuchermagnet dieses Jahres. Es wird unmöglich sein, alle Programme zu erfassen. Am besten schon mal für den Sommer planen. Einige Highlights auf der nächsten Seite.

Halde in Bottrop

HIER EINIGE HIGHLIGHTS DES PROGRAMMS

14.03.–05.09.2010
Elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010
Keine Farbe. Keine Form. Kein Geruch. Wie verkauft man eigentlich Strom? Die Ausstellung bietet erstmalig einen systematischen Überblick zur Geschichte der Elektrizitätswerbung in Deutschland. Sie zeigt im Spiegel der Werbung, wie aus einem Luxusgut ein Massenprodukt wurde.
Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben, Di.–So. 10-17 Uhr, Juni bis August auch Mo. 10–17 Uhr, 1–3 EUR

03.10.2010–30.01.2011
Revier unter Strom
Historische Fotografien dokumentieren die Elektrifizierung im Ruhrgebiet und zeigen, wie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts Erzeugung und Nutzung der Elektrizität die Region maßgeblich formten.
Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben, Di.–So. 10-17 Uhr, Juni bis August auch Mo. 10–17 Uhr. 1–3 EUR

Seit 10.01.2010
Ruhr Museum
Das Ruhr Museum auf Zollverein präsentiert die spannende Geschichte des Ruhrgebiets in der zum Museum umgebauten ehemaligen Kohlenwäsche. Riesige Hallen mit zyklopenhaften Maschinen, massive, fensterlose Betonbunker, lange Raumfluchten von beinahe hundert Metern Länge garantieren ein besonderes Raumerlebnis.
Ruhr Museum, Welterbe Zollverein, Essen, täglich 10–19 Uhr, 1–6 EUR

Gasometer in Oberhausen

Seit 30.01.2010
Neubau Museum Folkwang
Einen glanzvollen Akzent setzt das neue Museum Folkwang. Die umgebauten Ausstellungsräume lassen viel natürliches Licht herein. Die großzügige Freitreppe von der Bismarckstraße in den neuen Eingangsbereich, der offene, durch eine Glasfassade zur Straße hin geschützte Innenhof mit Café und Restaurant sowie die Museumsbuchhandlung erweitern das museale Vergnügen. Das Museum Folkwang verdankt seinen weltweit exzellenten Ruf den herausragenden Sammlungen zur deutschen und französischen Malerei des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne sowie der Kunst nach 1945.
Museum Folkwang, Essen, Di.–So. 10–20 Uhr, Mo. geschl., 3,50–5 EUR

Ab 09.05.2010
Dortmunder U
Der ehemalige Brauereiturm mit dem weithin sichtbaren U auf der Spitze wird saniert und zum Zentrum für Kunst und Kreativität umgestaltet. Im U werden das Museum Ostwall, Räume für Sonder- und Wechselausstellungen, ein flexibel nutzbarer Veranstaltungsbereich, eine Café-Lounge und Räume für das 2010lab angesiedelt.

15.05.–03.10.2010
Unter freiem Himmel!
Der Emscher Landschaftspark lädt mit Veranstaltungen zum Besuch seiner 30 spektakulären Parks, Landmarken und Industrienatur-Orte ein. Kunst und Kultur des Parks werden unter freiem Himmel zum Erlebnis.
Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst + Ausstellung: tägl. außer Mo., März bis Oktober 10–19 Uhr, November bis Februar 10–17 Uhr

19.06.2010
ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur
Für eine Nacht werden in der Region Ruhr Industrieanlagen zu beeindruckenden Kulissen für Inszenierungen regionaler und internationaler Künstler – von der Lichtinstallation über Konzerte bis zum Poetry-Slam ist alles dabei. Zwischen 18 und 2 Uhr morgens bieten rund 50 Spielstätten individuelle Programme, während sich die Besucher auf ihre persönliche Entdeckungsreise mit Bus und Shuttles von Spielort zu Spielort begeben.
50 Spielorte in der Metropole Ruhr, täglich 18–2 Uhr, 10–16 EUR

MEHR INFOS IM INTERNET UNTER
www.ruhr2010.de
www.essen-fuer-das-ruhrgebiet.ruhr2010.de

Reiseangebote unter:
www.grand-tour-2010.de

ZWISCHEN MODERNISME UND MODERNE

Barcelona an einem verlängerten Wochenende erobern? Dank günstiger Flüge ein Erlebnis, um auf den Geschmack zu kommen, das nächste Mal länger zu bleiben.

Antoni Gaudís Monumentalkirche ist natürlich eines der bekanntesten Gebäude der katalanischen Hauptstadt. Der spanische Baumeister hat mit seinem eigenwilligen Jugendstil, genannt Modernisme, der Stadt ein ganz eigenes Gesicht gegeben. Die geschwungenen Fassaden mit den bunten Mosaiken und floralen Ornamenten sind unverwechselbar. Seit Generationen wird an der Kirche Sagrada Familia gewerkelt. 24 Türme sollen es mal sein. Acht sind gerade fertig, einen hat sich der Meister selbst gewidmet. Die Fassade ist skurril, verschroben, einzigartig, die architektonische und künstlerische Gestaltung meisterhaft, die Statik genial.

AUSBALANCIERTE ARCHITEKTUR

Die Architektur im Stadtviertel Eixample trägt Gaudís Handschrift. Häuser wie das Casa Milà am Paseig de Gràcia sind von einmaliger Eleganz. Säulen, Parabolbögen und Gewölbe bestimmen den Bau, tragende Wände sucht man vergebens. Ausbalanciert nannte Gaudí seine Bauweise. Zeitgenossen verspotteten, moderne Architekten bewundern ihn. Von der Dachterrasse genießt man einen weiten Blick über die Stadt, entdeckt die Türme und Baukräne der Sagrada Familia. Das nächste Ziel, sofern die Cafés, Delikatessenläden, Edelboutiquen und Restaurants auf dem Prachtboulevard zu Füßen einen nicht davon abhalten.

STADT DER GEGENSÄTZE

Es sind von hier nur ein paar Straßen weiter zum bekanntesten Bau Gaudís. Auffällig ist der schachbrettartige Straßenverlauf. Besser rollt der Verkehr deshalb aber nicht. Der Berufsverkehr am Morgen ist enorm, dazu Taxis und Touristenbusse. Spätestens an der Sagrada Familia hat man sie wieder eingeholt. An der Kasse Schlange stehen, um eine Baustelle zu besichtigen? Dann doch lieber in Richtung Meer abbiegen. An der Plaza de Toros Monumental geht es in Richtung Arc de Triomf am Paseig de la Ciutadella. Durch die Calle del Born im Viertel Ribera gelangt man zur Santa Maria del Mar auch „Kathedrale des Meeres“ genannt. Sie gilt in ihrer Schlichtheit als das schönste und reinste Beispiel katalanischer Gotik. Die Einwohner Barcelonas haben die Kirche mit Steinen aus den Brüchen des Mont Juïc gebaut.

VIEL ABWECHSLUNG

In den engen, schattigen Gassen der Altstadt herrscht reges Treiben. Vom Meer her weht ein kühlender Wind. Ideal zum Schlendern und Shoppen. Viele kleine Läden bieten Schmuck, ausgefallene Kleidung, Kunst, Antiquitäten, hier wird gefeilscht. Die wenigen sonnigen Plätze laden mit Tischen und Stühlen zur Siesta. Schließlich schafft man es doch noch bis zum Meer geradewegs auf den Port Vell zu, den modernen Hafen Barcelonas. Hier ist eines der größten Aquarien Europas, die Attraktion für Groß und Klein. Nicht weit davon eine Gondelstation. Die kleinen roten Kabinen tragen die Besucher über die Stadt. Besser erlebt man Barcelona hautnah. Zum Beispiel mit dem Bus Turístík (Tagesticket 21 EUR/Person, gibt es schon am Flughafen). Drei große Routen durchqueren die Stadt, auf der die wichtigsten Sehenswürdigkeiten angefahren werden. Nebenbei erfährt man über Kopfhörer Wissenswertes (auch auf Deutsch), untermalt mit angenehmer Musik, und kann jederzeit aus- und in den nächsten Bus wieder einsteigen. Besonders beliebt: die Plätze auf dem offenen Oberdeck.

SINNLICHES VERGNÜGEN

Weitaus abenteuerlicher ist die Tour auf eigene Faust in einem der knatschgelben GoCars (www.gocartours.es). Die dreirädrigen Knatterkisten sind eine Mischung aus Moped und Buggy und ziemlich flott. Damit ist man ruck, zuck am Strand linker Hand vom Hafen, um in einer der zahlreichen Chiringuitos (Strandbars) einen Happen zu essen. Gestärkt geht es durch das Barri Gòtic, das mittelalterliche Barcelona mit prachtvollen Palästen, Plätzen und dem Museu Picasso. Das Warten in der Kassenschlange ist eine echte Geduldsprobe. Dann weiter zum Mercat de la Boqueria, dem Großmarkt Barcelonas. Hier schwelgt man mit den Augen, dem Gaumen, der Nase, es ist ein Genuss für die Sinne. Fast an jedem Stand gibt es etwas zu probieren. Schade, dass die Tour schon zu Ende ist. Das hilft nur eines: wiederkommen!

HILFREICHE LITERATUR

Dumont direkt, Barcelona

Michael Müller Verlag, Thomas Schröder, Barcelona

ZUM AKTIONSPREIS: MUSIK AUS DER WAND

Licht und Musik mit einem Tastendruck

Das neue Gira Unterputz-Radio RDS überzeugt mit einem reinen und voluminösen Raumklang, bietet Anschlussmöglichkeiten für einen zweiten Lautsprecher und einen externen MP3-Player, zwei Senderspeicher, RDS-Funktion, leichte Bedienung durch kapazitive Sensortechnik, Sleep-Modus und mehr. Zum Beispiel lässt es sich über den integrierten Nebenstelleneingang mit dem Lichtschalter für die Zimmerbeleuchtung verbinden. Wird das Licht eingeschaltet, geht auch das Gira Unterputz-Radio RDS auf Empfang. Praktisch in Bad und WC.

RATEN UND GEWINNEN

Wir laden Sie ein zu einem Verwöhnwochenende für zwei Personen. Genießen Sie die Idylle am Rand des Weinlandes an der Nahe, zu Füßen des Soonwaldes und ganz nahe an den Weinlagen des Rheingaus und Rheinhessens. Erleben Sie das sinnliche Vergnügen der raffinierten Kochkunst von Johann Lafer in einem 6-Gänge-Menü, zelebriert in seinem Gourmetrestaurant „Le Val d'Or". Sie übernachten auf der legendären Stromburg in einem der zehn nach Köchen benannten Zimmer.

Beantworten Sie einfach unsere Quizfrage:
Wann und wo fand die erste Fußball-Weltmeisterschaft statt?

Schreiben Sie das Jahr und das Land auf die beigefügte Antwortkarte, die Sie an uns zurückschicken. Damit sind Sie bei unserem Gewinnspiel dabei. Wir drücken Ihnen die Daumen.
Einsendeschluss:
31. August 2010

Ich stimme zu, dass Gira und Gira Fachhändler mich kontaktieren, um mich über Produkte und Services zu informieren. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nicht an eine Bestellung gebunden.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden.
Mitarbeiter der Firma Gira und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Gewinnen Sie ein Verwöhnwochenende für zwei Personen bei Johann Lafer

Fachbetrieb für intelligente Elektroinstallation

H. J. Kastenholz Elektroanlagen GmbH
Ebernburgweg 50a
50739 Köln

Tel 0221-9174230
Fax 0221-1701863

info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Do 08.00 - 12.30 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.30 Uhr
13.30 - 14.30 Uhr

Kompetent, innovativ und servicestark.

Wer sich für ein Gira Produkt entscheidet, setzt auf moderne Elektroinstallation, die in Qualität, Komfort und Design höchsten Ansprüchen gerecht wird. Gut zu wissen, dass es einen Partner in Ihrer Nähe gibt, der Ihnen dieses hohe Niveau auch bei Installation und Service bietet.

H. J. Kastenholz Elektroanlagen GmbH steht Ihnen seit 1984 als kompetenter Fachbetrieb mit Rat und Tat zur Seite. Die Mitarbeiter unseres Familienbetriebes sorgen dafür, dass Ihre Wünsche nach zeitgemäßer Elektroinstallation in Erfüllung gehen.

Individuelle Beratung bieten wir Ihnen zu den Themen:
- Neubau
- Renovierung und Modernisierung
- Planung und Konzeption

Unsere Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen:
- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E-CHECK
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihren TV-Empfang
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Gerne zeigen wir Ihnen, welche faszinierenden Möglichkeiten moderne Elektroinstallation auch Ihnen bietet. Sie können sicher sein: Bei uns bekommen Sie heute Lösungen, die Sie auch morgen noch begeistern.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich zu beraten. Rufen Sie uns an.

Herrmann Josef Kastenholz
Elektroanlagen GmbH

„Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.“

Ja, ich möchte gewinnen.
Hier meine Antwort auf die Preisfrage

19☐☐ in ☐☐☐☐☐☐☐

☐ Ich bitte um Vereinbarung eines unverbindlichen Beratungstermins.

Ich interessiere mich für
☐ das Gira Unterputz-Radio RDS.
☐ die Gira Energiesäule.
Bitte senden Sie mir Informationen zu.

Name Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Datum/Unterschrift

Ich stimme zu, dass Gira und Gira Fachhändler mich kontaktieren, um mich über Produkte und Services zu informieren. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nicht an eine Bestellung gebunden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden. Mitarbeiter der Firma Gira und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Einsendeschuss: 31. August 2010

Bitte ausreichend frankieren

Antwort
H. J. Kastenholz Elektroanlagen GmbH
Ebernburgweg 50a
50739 Köln